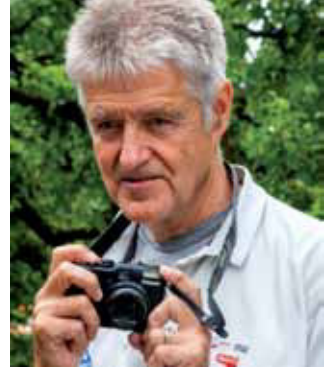


Aus dem OFF



Es ging ums „Schrumpfen“. Nein, nicht um die Schrumpfköpfe im geistigen Umfeld der nach dem Völkischen suchenden AFD: auch bekannt als „Schrumpfermanen“. Das war übrigens mal eine hinter vorgehaltener Hand gesprochene Schmähdung des kleinwüchsigen Reichspropagandaministers Joseph Goebbels.

Es ging um einen passenden Text für unser hlz-Titelbild zum Thema des Hamburger Schulbaus: Da wird einfach mal die den Schüler_innen zur Verfügung stehende Fläche um 10 Prozent eingedampft. Wir Redakteure grübeln, suchen, spielen mit Worten, um möglichst kurz und treffend die Situation zu markieren. Plötzlich ist sie da, die Idee: „Schulschrumpfen“.

Ich schildere diesen Prozess der Titelsuche so ausgiebig, weil er zu den spannendsten und zugleich lustvollsten Momenten unserer Redaktionsarbeit gehört. Da stecken wir wirklich mal unsere Köpfe – natürlich ungeschrunpft – zusammen. Denn sonst besteht der Redaktionsalltag doch überwiegend darin, dass jeder über mehr oder weniger gelungenem Textmaterial vor sich hin brütet. Die Texte müssen entsprechend unserer Beschlüsse geändert werden, sprachliche Böcke gejagt werden und oft auch gekürzt werden: Es soll halt für euch hlz-Leser_innen auch lesbar sein. Und damit ihr auch

darüber stolpert, braucht der Text eine treffende, informative und gleichzeitig kurze Überschrift: Ein fetziger Titel muss her und ein den Inhaltskern markierender Vorspann.

Damit nicht genug: „Hat jemand ein oder mehrere Fotos? Das ist alles noch so grau hier?“ Da ist dann doch mal wieder Austausch gefragt, zwischen Autor_innen und Redaktion oder zwischen den Redakteuren.

Das ist es also, was uns hlz-Redakteure so umtreibt, wenn wir zusammenkommen. Und das ist es, was ich – wie ich erstaunt nachgerechnet habe – jetzt seit 16 Jahren gerne freiwillig mitgemacht habe. Früher war dies eingezwängt zwischen Unterrichtsvorbereitung und Korrekturen. Nun als Pensionär geht es etwas entspannter ans Zeitungsmachen, auch wenn es dann doch immer wieder Dinge gibt, die auf den letzten Drücker erledigt werden müssen.

Aber der Pensionär tut sich schwer, sich mit den alltäglichen Übeln des Schulalltags zu beschäftigen. Schließlich hab ich mich ja gefreut, Abstand von dem schulischen Laufrad (Klasse, Lehrerzimmer, Kopierer, Konferenz, Aufsicht, Fortbildung...) zu bekommen. Und nun merke ich bei der hlz-Redaktionsarbeit, dass da doch inzwischen der Abstand von mir zu den behandelten Themen größer wird. Es gibt ja auch noch soviel anderes, was

nicht direkt mit Schule und dem Sprechen über oft lange bekannte Missstände zu tun hat. Für mich persönlich ist es jetzt die Arbeit mit Flüchtlingen geworden. Konkrete Menschen, für die es viel bedeutet, dass da jemand für ihren Wunsch, sich in Deutschland zu verständigen, Zeit hat.

Also lege ich den hlz-Schalter von ON auf OFF, ich steige aus aus der unmittelbaren Redaktionsarbeit, die mir immer viel Freude bereitet hat. Denn, wo sieht man als Lehrer schon einmal ein Ergebnis seiner Arbeit, das man auch noch anfassen kann. Bleibt das ungute Gefühl, dass ich nun zum „Schrumpfen“ in der Redaktion beitrage. Denn zur Zeit zeigen sich keine Kolleg_innen, die in die Redaktionsarbeit einsteigen wollen. Wenn aus der „Schrumpf-Redaktion“ nicht auch eine geschrumpfte hlz werden soll, dann bewegt euch doch mal in die hlz-Redaktion: im Curio-Haus hinten links! Statt mein „Tschüß“ gibt es dann ein herzliches „Hallo“, „Moin“ und „Willkommen“.

STEFAN GIERLICH

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Stefan Gierlich, Manni Heede, Wolfgang Svensson, Stephan Willers-Inselmann

Redaktionsassistent: Peter Weissenburger

Endredaktion: Susanne Berg

Titel: Stefan Gierlich

Rückseite: GEW-Ruheständler_innen

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Gestaltung: ALBERS DESIGN, ca@albers.design

Druck: drucktechnik-altona

Anzeigen: Inke Hirsch, Verlagsvertretung Hirsch@web.de, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 9-10/2016: 14.9.2016